

Ausstellung beleuchtet jüdische Geschichte

Gemeinschaftsprojekt soll 2011 auf Tour gehen – Stiftung der Sparkasse steuert 3000 Euro bei

Von Susanne Walter

EPPINGEN Ein ehrgeiziges Projekt haben sich der Heimatverein Kraichgau und der Verein jüdisches Leben Kraichgau vorgenommen. Gemeinsam wollen sie eine Wanderausstellung auf Tour schicken, um die Geschichte des Judentums in der Region anschaulich zu machen. Auch Schüler beteiligen sich an dem Vorhaben, das jetzt durch eine Finanzspritze Rückenwind erhielt.

Scheckübergabe Mit einer Spende in Höhe von 3000 Euro unterstützt die Stiftung „Kunst, Kultur und Denkmalpflege“ der Kreissparkasse Heilbronn das Gemeinschaftsprojekt unter dem Titel „Einblicke in das jüdische Kulturerbe des Kraichgaus“. Eröffnung soll im kommenden Frühjahr sein. Die Ausstellung, die mit Bildern und Texten einen historischen Überblick über das Kraichgauer Judentum gibt, soll durch den ganzen Kraichgau wandern und auch in angrenzenden Kommunen wie Heilbronn, Karlsruhe und Heidelberg zu sehen sein.

Der erste Teil befasst sich mit dem Judentum im Kraichgau vom Mittelalter bis ins das Jahr 1809.

„Der zweite versucht die schrittweise Emanzipation darzustellen und die Konsequenz der Gleichstellung der Juden, ihre Abwanderung in die Großstädte“, macht Bernd Röcker deutlich. Der dritte Abschnitt behandelt die NS-Zeit, der vierte ihre Aufarbeitung, und der fünfte thematisiert Brauchtum sowie

sprachliche und kulturelle Relikte, die das Judentum im Kraichgau hinterlassen hat.

An der Konzeption und Durchführung sind neben den beiden Vereinen auch deren Partnerschulen wie etwa die Wilhelm-Hauff-Realschule in Bad Rappenau und die Selma-Rosenfeld-Realschule in Eppingen beteiligt. „Sie werden den lokalen Teil übernehmen“, erklärt Bernd Röcker weiter. Ansonsten werde der

Kraichgau „in einzelnen Abschnitten übergreifend behandelt.“ Beteiligt sind auch Persönlichkeiten, die sich durch Veröffentlichungen zum Thema Judentum einen Namen gemacht haben, wie Stadtarchivare und engagierte Heimatforscher aus der Region. „Die Auswahl der Personen, die die Schau erarbeiten, garantiert, dass es eine inhaltlich hochwertige und interessante Ausstellung gibt. In dieser Ausführlichkeit ist das noch nie gemacht worden“, verspricht Röcker. Außerdem soll ein rund 150 Seiten starker Begleitband erscheinen.

Lange unterwegs Durch die hohe Dichte an Orten, in denen das Judentum eine exponierte Rolle im Kraichgau gespielt hat, rechnen die Organisatoren damit, dass die Wanderausstellung zwei bis drei Jahre unterwegs sein wird. Danach soll sie einen festen Platz in der Alten Synagoge in Steinsfurt erhalten.

Vor dem Eppinger Rathaus haben Manfred Blatt und Vincenzo Luongo von der Sparkasse am Donnerstag den Scheck übergeben.



Im Beisein von Eppingens OB Klaus Holaschke übergaben Vertreter der Sparkasse den symbolischen Spendenscheck an die Vereine.

Foto: Susanne Walter